Zeitschrift: Frauezitig : FRAZ

Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich

Band: - (1977)

Heft: 7

Endseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kleinanzeigen

Frauenbibliothek FBB Zürich

Im Frauenzentrum gibt es jetzt eine Frauenbibliothek. Wann immer Ihr etwas über Frauen wissen wollt, wenn Ihr gerade Lust zum Lesen habt, wenn Ihr Euch über ein bestimmtes Frauenproblem informieren wollt — kommt doch bei uns vorbei. Wir haben:

— Abonnements auf aktuelle Zeitschriften;
— eine Sammlung von Zeitschriften der letzten Jahre aus Deutschland, Frankreich, Amerika, Italien, Spanien und der Schweiz;
— neue und ältere Bücher zur Frauenbewegung, über Schwangerschaftsabbruch, Lesben, Erziehung zum Mädchen, Arbeitssituation der Frauen früher und heute, Rechtsfragen, Psychologie, feministische Therapie, Kritisches zur Stellung der Frau usw. usw.
— Biographien über Frauen aus der Frauenbewegung, über Dichterinnen, Malerinnen und andere Künstlerinnen, Politikerinnen, Wissenschafterinnen und ...innen, ...innen.
— einen Hausschatz: das Damenkonversations-Lexikon aus dem Jahre 1846 (!)

Leider können die Bücher vorerst nur im Lesezimmer gelesen werden und ist eine Ausleihe, wegen des großen administrativen Aufwands, noch nicht möglich.

Wir haben auch noch nicht so viele Bücher — rund 300. Wir sind deshalb auf (finanzielle) Spenden angewiesen und hoffen, daß Ihr uns neue und alte Bücher und Zeitschriften, die Ihr nicht mehr lest, bringt.

Oeffnungszeiten:

Dienstag 17—22 h; Mittwoch 19—21 h; Donnerstag 18—22 h
Weitere Zeiten nach Vereinbarung.

FRAUENBIBLIOTHEK IM FRAUENZENTRUM
Lavaterstraße 4, Zürich-Enge

PFINGSTMARSCH 1977 KAISERAUGST - GOESGEN

KOMMT ALLE ANS FRAUENFEST AM 23. APRIL 20.00 h

Kontaktgruppe

Vor kurzem haben wir die Kontaktstelle (Donnerstag 19.30 bis 21.30) eröffnet. Diese hat sich deshalb aufgedrängt, weil wir feststellen mussten, dass neue Frauen am "Frauetäff" oft unsicher dasitzen und dass Gespräche mit FBB-Frauen nicht so einfach hergestellt werden.
Jede neue, sich für die FBB interessierende Frau kann bei uns abseits des "Beizbetriebes" Informationen einholen oder ganz einfach mit uns plaudern.
Im weiteren holen wir von den verschiedenen Arbeitsgruppen Informationen ein, um diese an Informations- oder Einführungsabende weiterzugeben.
Damit die Kontaktstelle am Donnerstag weiterhin offen gehalten werden kann und damit alle die anderen Aufgaben, die noch in Angriff genommen werden müssen, gemacht werden können, sind wir dringend auf neue Frauen angewiesen.
Wenn Du Dich für unsere Arbeit interessierst, telefoniere Gabi oder Annette 79 72 55 oder 53 99 78 Anja.

Für einen vierjährigen Baustopp aller Atomanlagen!
Ab Zürich Extrazug.
Anmeldung:
Sekretariat
Pfingstmarsch
Rütimeyerstr.20
4000 Basel
Tel. 061/39 45 20

Frauenbuchladen

Stockerstrasse 37
8002 Zürich
Telefon 01 25 62 74

Schwerpunkte:

Bücher	Frauenfrage	auch in
Zeitschriften	Belletristik	französisch
Grafik	Sexualität	englisch
Schallplatten	Psychologie	italienisch

der Frauenbuchladen
ein Frauentreffpunkt in Zürich

Öffnungszeiten:
Di-Fr 10-18.30
Sa 10-16

wichtig wichtig wichtig wichtig

ABTREIBEN IN HOLLAND

Wir, einige Infra-Frauen, organisieren in der ersten Mai-Woche eine

● Holland - Busfahrt ●

Wir wollen Frauen, die zur Abtreibung nach Holland fahren, begleiten.

Wer kommt mit ?
- zum Schwangerschaftsabbruch oder aus Solidarität.

INFRA, Lavaterstr.4, 8002 Zürich
Tel. 25 81 30 (Dienstags ab 14.30)

wichtig wichtig wichtig wichtig

Die FRAUEZITIGS-GRUPPE sucht einen geeigneten, preisgünstigen Arbeitsraum.
Wer etwas weiss, bitte Angela Koller melden.
Telefon 32 54 77

Wer hat einen alten, schmalen, langen Wirtshaustisch ?
Suzanne und Katrin
Telefon 34 78 12

Ich suche eine 2 - 3-Zimmer-Altwohnung an zentraler Lage in der Stadt Zürich.
Ursula Fürst, Telefon 47 31 51

WIR FRAUEN TURNEN UND SPIELEN
JEDEN FREITAG VON 20.00 BIS 21.45 UHR AN DER RÄMISTR. 80
HALLE D (KYBIZ) IN ZÜRICH.
TELEFON 47 27 74 HANNE

ABONNEMENT

ICH BESTELLE EIN ABONNEMENT FUER DIE FRAUEZITIG:

NAME .....

ADRESSE .....

☐ ZU FR. 12.--

☐ ZU FR. 20.-- (Unterstützungsabonnement)

FRAGT NACH DER FRAUEZITIG AM KIOSK!!!!!!!!!!!!!!!!

Ein Jahresabonnement (vier Nummern) für die FRAUEZITIG kostet Fr. 12.--. Ein Unterstützungsabonnement Fr. 20.--.

Der ersten Nummer liegt jeweils ein Einzahlungsschein bei. Wer bis zum Erscheinen der folgenden Zeitung nicht bezahlt, fällt aus der Abo-Kartei heraus.

Einsenden an: Angela Koller, Spitalgasse 8, 8001 Zürich
Einzahlen auf: PC-Konto Nr. 80-49646

Kurzinformationen

Die Verstümmelung der weiblichen Geschlechtsteile

(Entfernung der Klitoris, oft auch noch der Schamlippen), wird in Afrika immer weiter an jungen Kindern, die manchmal noch nicht zehn Jahre alt sind und auch an jungen Frauen mit verheerender Wirkung auf die Gesundheit durchgeführt.

Trotz der Tatsache, dass 1960 in Addis Abbeba auf einem Seminar über "Teilnahme der Frauen am öffentlichen Leben" die Teilnehmer aus Afrika die Weltgesundheitsorganisation (WHO) zu einer Untersuchung über die medizinischen Gesichtspunkte von "Operationen die auf Bräuchen beruhen und denen viele Frauen unterworfen werden" aufforderten, hat die WHO nichts unternommen.

WIN(Women's international network)hat seit über drei Jahren genug Material gesammelt aus dem eindeutig hervorgeht, dass diese Tradition in einem grossen Gebiet, das paralell und genau nördlich des Aequators von Somalia bis Senegal geht, immer noch durchgeführt wird.

Irgendeine ungewisse Entwicklung kann nicht abgewartet werden.

Es ist an der Zeit, diese Tatsachen öffentlich zu machen und die Gründe zu zeigen, die diese Verstümmelungen 2'000 Jahre lang möglich gemacht haben.

WIN bittet die Leserinnen die Initiative zu unterstützen, Unterschriften in Frauen- und anderen Gruppen zu sammeln.

Unterschriftenbogen und nähere Informationen sind erhältlich im Frauenbuchladen, Stockerstr. 37, 8002 Zürich, Tel. 01/ 25'62'74

Rom, 20.Januar: Das italienische Abgeordnetenhaus wird vermutlich nach Jahren scharfer Kontroversen eines der liberalsten Abtreibungsgesetze Westeuropas verabschieden. Da die Front der Befürworter einer Reform des Abtreibungsparagraphen von den Kommunisten bis zu den Konservativen reicht, haben diese in beiden Häusern des Parlaments die Mehrheit. Gegen die Reform sind nur die Christlich-demokratische Minderheitsregierung unter Andreotti, die Neofaschisten und eine zweite kleine Rechtspartei.

Rom, 21.Januar: Das italienische Parlament hat am Donnerstag das Mindestalter für die Vornahme einer Abtreibung auf 16 Jahre festgelegt. Auf Antrag der Christlich-Demokraten wurde dabei zum ersten Mal seit Beginn der Abtreibungsdebatte im italienischen Parlament offen abgestimmt. Die Abgeordneten müssen noch über 14 weitere Artikel des neuen Gesetzes entscheiden.

Rom, 23.Januar: Der Vatikan hat am Samstag in einer im "Osservatore Romano" erschienenen Stellungnahme die Annahme des "frevlerischen Abtreibungsgesetzes" durch die italienische Abgeordnetenkammer scharf verurteilt. Die Zeitung des Vatikans veröffentlichte einen Appell der italienischen Bischöfe, in dem sie betonen, kein Gesetz könne die Moral vernichten. Die Abtreibung bleibe stets "ein schwerer Fehler und ein Schritt zurück in der italienischen Geschichte".

Budapest, 24.Januar: Die Zahl der Abtreibungen hat in Ungarn in den vergangenen drei Jahren konstant abgenommen und 1976 einen Tiefststand von 92'000 erreicht. 1973 hatte es noch 200'000 Fälle gegeben.

Moutier(BE), 24.Januar: Die Frauenvereinigung für die Verteidigung des Juras (AFDJ) hat an ihrer Versammlung vom Samstag in Moutier Viviane Bourquin aus Réconvilier zu ihrer neuen Präsidentin gewählt. Sie tritt die Nachfolge von Simone Noirat aus Biel an. Die Versammlung beschloss ferner, zwei Büros ins Leben zu rufen, eines im Nordjura, das sich mit der Zukunft der Frau im neuen Kanton befassen soll, und ein zweites im Südjura, das für die "Wiederherstellung der fundamentalen Rechte" und für die Wiedervereinigung des Juras kämpfen soll.

Kopenhagen, 25.Januar: Dänische Frauenorganisationen haben bei der Stelle für Konsumentinnenschutz Klage eingereicht, dass nicht mehr länger nur Frauen gezeigt werden sollen, die für Haushaltartikel werben. Warum werden in der Werbung nie Männer gezeigt, die die Wohnung putzen oder das Geschirr abwaschen, fragen die Frauen an.

Rom, 29.Januar: Die italienische Frauenbewegung hat in einem Communiqué dem Papst vorgeworfen, seine antifeministische Haltung werde langsam lächerlich. Es sei absurd, den Ausschluss der Frauen vom Priesteramt damit zu begründen, "dass die Jünger Jesu Männer waren und dass die Frauen Jesus nicht gleichen". In der katholischen Kirche sei der Frau eine besonders erniedrigende Stellung zugewiesen, wird festgestellt, und es sei an der Zeit, die "unwürdige Ausbeutung unserer Schwestern durch den Vatikan zu beenden".

Mecheln, 30.Januar: Rund 160 Mitglieder einer rechtsextremistischen flämischen Organisation haben am Sonntag in der belgischen Stadt Mecheln gegen eine Liberalisierung der Abtreibung demonstriert. Die dem 'flämischen Militantenorden' angehörenden Demonstranten zogen durch die Strassen der Stadt und führten Plakate mit Aufschriften wie "Abtreibung ist Mord" und "Schluss mit dem Kindermord" bei sich.

New York, 13.Februar: Die amerikanische Fernsehgesellschaft NBC hat nach einem Bericht der "New York Times" vom Sonntag eingewilligt, eine Entschädigung in Höhe von insgesamt 2 Millionen Dollar an ihre weiblichen Angestellten zu bezahlen, die sie wegen Geschlechterdiskrimination verklagt hatten. Das Gerichtsverfahren gegen NBC war von einem Frauenkomitee für die Gleichberechtigung und unabhängig davon von 16 Angestellten im Namen aller seit 1972 für die Gesellschaft arbeitenden Frauen angestrengt worden.

Salinas, 5.März: Mit Jubel und Tränen reagierten am Freitagabend Zuschauer im überfüllten Gerichtssaal von Salinas (Kalifornien), als die 12 Geschworenen die 32-jährige Inez Garcia von der Anklage des Totschlags freisprachen. Die Angeklagte hatte im März 74 einen Mann erschossen, der nach ihrer Aussage an ihrer Vergewaltigung beteiligt war. Der Fall hat in den USA grosses Aufsehen erregt und wird vor allem von Feministinnen bei Diskussionen um das Recht von Frauen, sich zu verteidigen, angeführt.

Brüssel, 5.März: In Brüssel demonstrierten etwa 5000 Menschen für die Abschaffung des Abtreibungsverbots. Die Veranstaltung, die von Frauenvereinigungen und Aktionsgruppen organisiert wurde, war die bisher grösste dieser Art in Belgien. Unter den Demonstranten wurden Adressen von Kliniken verteilt, die angeblich bei Vorlage eines ärztlichen Attests Schwangerschaftsunterbrechungen vornehmen sollen.

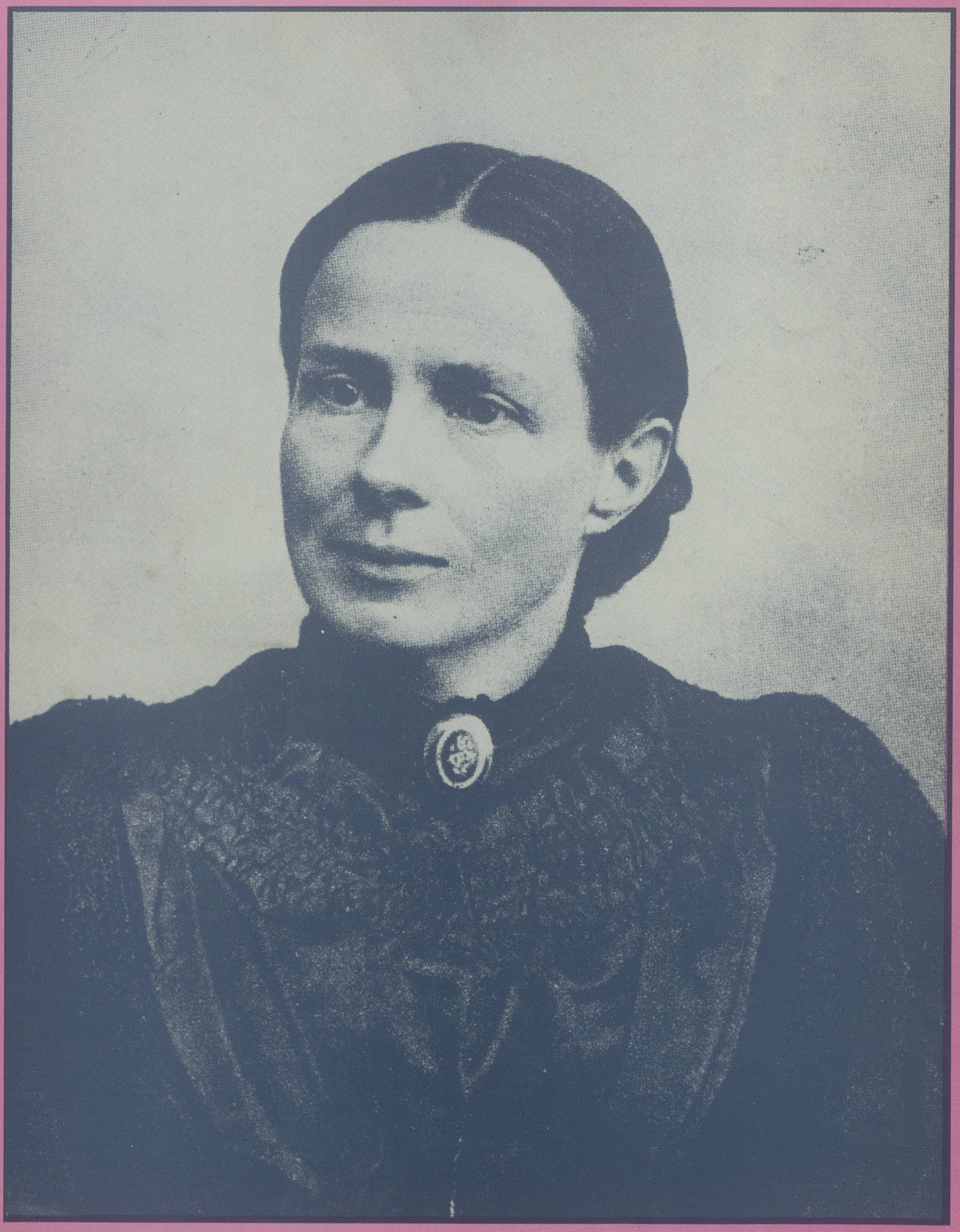
Rom, 6.März: 200 Feministinnen demonstrierten in Rom während der Einweihung einer neuen Kirche durch Kardinal Ugo Poletti, der verschiedentlich energisch gegen die Legalisierung der Abtreibung Position bezogen hatte.

Feldkirch, 8.März: Im Vorarlberg war es die wohl ungewöhnlichste Pressekonferenz aller Zeiten: Es trafen sich - im Hintergrund beobachtete die Polizei - beim Musikpavillon an den Bregenzer Seeanlagen vier Prostituierte, um für sämtliche Angehörige ihres Gewerbes vor Vertretern der Massenmedien ihr Problem darzulegen. Denn durch die Behörden des westlichsten österreichischen Bundeslandes wird die Prostitution rigoros bekämpft. Die Dirnen stehen jedoch zu ihrem Gewerbe. Sie wollen einen für sie reservierten Sperrbezirk oder eine Strasse, wo sie ihrer Tätigkeit nachgehen können oder aber ein Bordell.

Bern, 9.März: Mit 14'605 Unterschriften ist am Mittwoch in Bern die Petition der FBB und der Progressiven Frauen Schweiz (PFS) für die Verteidigung und den Ausbau der Rechte der Frau in der Krankenversicherung bei der Bundeskanzlei eingereicht worden. Die im Herbst lancierte Petition verlangt, dass die gynäkologische Vorsorgeuntersuchungen wieder von den Krankenkassen übernommen werden und dass anlässlich der "kleinen Revision" des Kranken- und Unfallversicherungsgesetzes (KUVG) der Grundsatz "gleiche Prämien für Mann und Frau - Frauen bezahlen bis zu 10 % mehr - verwirklicht wird sowie die Einrichtung einer Mutterschafts- und einer Familienversicherung.

Paris, 10.März: Die französische Regierung hat in Paris ein neues Mutterschaftsgesetz verabschiedet. Nach diesem Gesetz erhalten berufstätige Frauen nach der Geburt eines Kindes einen 2-jährigen Urlaub und müssen anschliessend von ihrem Arbeitgeber wieder eingestellt werden. Gegenwärtig beträgt der Urlaub für Mütter ein Jahr. Ueber 2 Millionen Mütter erhalten zudem eine höhere monatliche Familienunterstützung von rund 170 Franken.

San Francisco, 12.März: Die 40-jährige Rechtsanwältin Rose Elizabeth Bird, die bisher noch nie ein Richteramt ausgeübt hatte, ist am Freitag als Vorsitzende des obersten Gerichts im Staate Kalifornien bestätigt worden. In der amerikanischen Rechtsgeschichte ist sie die zweite Frau, die ein so hohes Richteramt bekleidet. Sie bezeichnete ihre Berufung als "Durchbruch" und bat im Hinblick auf die in der Oeffentlichkeit ausgetragene Kontroverse um ihre Qualifikation darum, sie nach ihrer Amtsführung zu beurteilen.



MARIE HEIM-VOEGTLIN (1845-1916)
ERSTE SCHWEIZER AERZTIN